

Südwestpresse
Freitag, 13.05.2011

Der neue Innenminister bleibt seiner Feuerwehr treu

Reinhold Gall (SPD) aus Obersulm-Sülzbach: Ortsvorsteher rückt auf in die Landesregierung

Reinhold Gall war fast 30 Jahre lang Ortsvorsteher, ab heute ist er Innenminister. Der SPD-Abgeordnete aus dem Wahlkreis Neckarsulm fühlt sich der Aufgabe gewachsen, geht sie aber mit Respekt vor dem Amt an.

HANS GEORG FRANK

Obersulm. Die ersten Vorbereitungen Zeit kamen vom Landeskriminalamt. Sie informierten über Personenschutz, Fahrten mit gepanzerten Limousinen. Reinhold Gall ist als Innenminister künftig einer der Landespolitiker, die

von beamteten Bodyguards bewacht werden. Sein halbes Doppelhaus in

Obersulm-Sülzbach bei Heilbronn will er aber

„nicht in eine Festung verwandeln“, sagt der

54-jährige. Er wohnt dort mit seiner Frau Susanne,

einer teilzeitarbeitenden Krankenschwester, und

den Söhnen Sören (19) und Sebastian (23).

Gall bemüht sich um Bodenhaftung, ein Charakterzug, der ihm schon

immer eigen ist. Die Erinnerung zum Innenminister ist für ihn zwar die

seiner politischen Laufbahn. Auf die Spitzenposition im Schlüsselresort hat er nicht hingearbeitet, er

habe „nicht einmal davon geträumt“. Um nichts, was er bisher geworden ist, hat er knallhart gekämpft, der wackere Schwabe ist kein Vordrängler. Ob Politik oder Beruf, Gall hat lieber durch Arbeit überzeugt und gewartet, bis ihn der Ruf nach Höherem erteilte.

Das war für ihn so bei den Fernmeldern, wo der Hauptschüler dank seiner Qualitäten zum Ausbilder aufstieg: „Der Meister hat gesagt, das könnte ich doch machen.“

Bei der SPD, der er sich als 19-Jähriger anschloss, folgte die Karriere einem ähnlichen Muster. Der Gemeinderat saß bald auch im Kreistag und fungierte als Vorsteher seines

1700-Seelen-Dorfes zwischen Weinbergen und

Wiesen, er führte die Geschäfte der regionalen

SPD, 2001 in den Landtag gewählt, leitete er

den Innenausschuss, nach der Wiederwahl als

MdL besorgte er die Geschäfte der Fraktion.

Ellenbogig, lautstark, chersisch, das ist nicht Reinhold Galls Art. Er ist

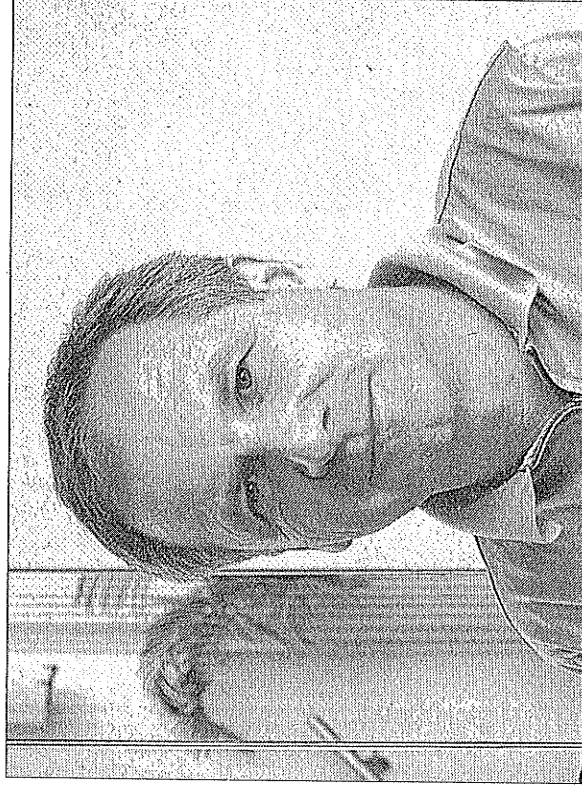
ein stiller Schaffer mit Drang zu Effizienz.

„Ohne Engagement, ohne Fleiß sind die Möglichkeiten einer Weiter-

entwicklung sehr begrenzt“, weiß er aus Erfahrung. Le-

benslanges Lernen sei ihm wichtig. Fragt man in seinem Heimatdorf

nach dem neuen Innenminister,



Reinhold Gall ist Zugführer der Feuerwehr. Auch als Innenminister will er künftig ausdrücken – wenn es die Zeit zulässt. Foto: Hans Georg Frank

hört man meist eine Einschätzung: „Schwer in Ordnung.“ Das scheint das höchste Lob im gemütlichen Sülmtal zu sein, wo Bodenständigkeit als selbstverständlich gilt. Schaumschläger sind dort nicht gut angesehen. Gall ist gut angesehen. Alle gönnen ihm den Chefjob an der Stuttgarter Dorotheenstraße, wo er von 429 Mitarbeitern erwartet wird.

Wenn er am heute um acht seinen Dienst beginnt, will er keinen Staub aufwirbeln, den andere zusammenkehren müssen. „Im Innenministerium wird richtig gut gear-

beitet“, hat Gall auch als innenpolitischer Sprecher seiner Fraktion festgestellt. Der neue Minister möchte seinen Mitarbeitern „die Sicherheit geben, dass mir ihr Sachverstand wichtig ist“. Zuhören, Ratschläge und Meinungen anhören: „Ich bin keiner, der von vornherein meint, er wüsste alles besser.“

Reinhold Gall erweckt nicht den Eindruck, als sei ihm bange vor der neuen Herausforderung. Kümmerer sich bisher in Sülzbach um klappernde Kanaldeckel, geht es künftig eben um innere Sicherheit. Hat er

bisher bei der Besetzung des Bauhofs mit entschieden, wird er halt den Chef des Landeskriminalamtes ernennen: „Das wird zeitnah erledigt.“ Es wird genug zu tun geben für den Minister: „Rund 70 Arbeitsaufträge für die kommenden fünf Jahre stehen im Koalitionsvertrag.“ Dazu gehört die Direktwahl der Landräte, die Modernisierung der Verwaltung, die Struktur der Polizei.

Trotzdem wird Gall seinen Löschkameraden die Treue halten. Er ist Vorsitzender des Feuerwehrverbands und Zugführer. Wenn er bei einem Alarm zuhause sei, werde er ausrücken. Gehe es um Menschenleben, werde ein Atemschutzgeräteträger gebraucht oder ein Mann am C-Rohr, „dann bin ich mir auch als Innenminister für nichts zu schade“. Für Gall gilt: „Wenn ich als Politiker bürgerschaftliches Engagement einfordere, sollte ich dies auch selber unter Beweis stellen.“

Zur Person

Reinhold Gall, 1956 geboren, verheiratet, zwei Söhne, hat als Fernmeldetechniker, Ausbilder und Personalrat gearbeitet. In der SPD ist Gall seit 1975, im Landtag seit 2001. Er war kommunalpolitischer Sprecher SPD-Fraktion, wurde 2004 Vorsitzender des Innenausschusses und 2006 Parlamentarischer Geschäftsführer und innenpolitischer Sprecher der Fraktion. Seit 1989 ehrenamtlicher Ortsvorsteher in Sülzbach, seit 1984 Gemeinderat in Obersulm.